

Impulse zur Gottesdienstgestaltung

für den 3. Bibelsonntag am 23.01.2022

Modell A: Allgemeine Gestaltungselemente für die Feier des Wortes Gottes

▪ Dem Wort Gottes Raum geben

Wo hat die Bibel ihren Ort? – Das gilt es bei Vorbereitung der Feier zu überlegen! Was passiert z.B. mit dem Lektionar nach den Lesungen? Die feierlichste Begrüßung des Wortes Gottes ist vergebens, wenn das Lektionar danach achtlos weggelegt wird, sei es in ein Fach im Ambo, auf einen Sessel oder einem Beistelltisch.

Angemessen wäre stattdessen, einen eigenen „Ort des Buches“ zu finden und das Lektionar z.B. auf einem Buchständer allen sichtbar zu präsentieren. Dort kann es dann auch unter der Woche für alle zugänglich aufliegen.

▪ Dem Wort Gottes Zeit geben

Damit die Schriftlesungen Zeit haben, „anzukommen“, können Schlüsselworte oder -sätze wiederholt werden. Das kann durch den/die Lektor:in bzw. den Priester geschehen, es können aber auch alle Mitfeiernden dazu eingeladen werden, ein für sie bedeutsames Wort oder eine Phrase laut zu wiederholen.

Auch nach der Predigt sollte Gelegenheit sein, in Stille dem Gehörten nachzuspüren. Ein sofort angeschlossenes Glaubensbekenntnis verunmöglicht die Aufnahme der Predigtworte.

▪ Das Wort Gottes feierlich begrüßen: Einzug und Inthronisation

Das Lektionar (oder ggf. das Evangeliar) kann bei der Einzugsprozession von Lektor/in oder Diakon feierlich in die Mitte der Versammlung getragen und ggf. am „Ort des Buches“ platziert werden.

Eine Prozession (mit Weihrauch und Leuchtern) vor der Verkündigung des Evangeliums, begleitet vom Halleluja und dem Ruf vor dem Evangelium, grüßt Christus, den in seinem Wort gegenwärtigen Herrn und erhöht ebenfalls die Aufmerksamkeit für das Wort Gottes.

Tipp: Detaillierte Vorschläge des Deutschen Liturgischen Instituts zu konkretem liturgischem Ablauf und musikalischer Gestaltung von Einzug und Prozession vor den Lesungen finden sich in der Datei „Sonntag des Wortes Gottes“.

▪ **Mit der Bibel weiterfeiern**

- Im Anschluss an den Gottesdienst kann eine „biblische Agape“ mit Gerichten aus der Bibel (Brot, Wein, Honig, Linsen, Oliven, Lamm, Ungesäuerte Brote...) zum Verweilen, Plaudern und Feiern einladen.
- Eine anregende Möglichkeit, sich weiter mit der Bibel (aber auch mit den anderen Gemeindemitgliedern) auseinanderzusetzen, kann ein Spielenachmittag sein. Biblische Spiele (Bibelquiz, Brettspiele zur Bibel, Rollenspiele) lassen sich für jede Altersgruppe finden.
- Wie wäre es mit einer Bibelausstellung mit persönlichen Bibeln? Denkbar wäre auch ein Wettbewerb: Die älteste/schönste/originellste Bibelausgabe wird prämiert.
- Musikalische Gemeinden haben sicher Freude am gemeinsamen Gospel-Singen. Dazu braucht es maximal eine Gitarre und Noten.
- Niemand sollte ohne ein Bibelwort nach Hause gehen müssen. Bibelworte auf kleinen Zettelchen vorzubereiten, könnte ein Projekt für Firmgruppen sein.
- Um die Gottesdienstbesucher:innen zur persönlichen Bibellektüre anzuregen, können z.B. Bibellesepläne verteilt oder einzelne biblische Bücher oder sogar ganze Bibeln verschenkt werden. Vielleicht gibt der Bibelsonntag aber auch Anlass zum Start einer Bibelrunde.
- Eine lehrreiche und gleichzeitig unterhaltsame Beschäftigung ist es, einzelne Bibelverse in unterschiedlichen Übersetzungen vorzulesen. Je unterschiedlicher die Übersetzungen, desto spannender. Geeignet dafür sind neben der Einheitsübersetzung etwa die Lutherbibel, die Bibel in gerechter Sprache, die Gute Nachricht, die Volxbibel oder eine Mundartbibel.
- Gemeinsam einen Bibelfilm anzusehen, ihn danach mit der biblischen Erzählung zu vergleichen und zu besprechen, ermöglicht eine tiefere Auseinandersetzung mit einem biblischen Thema.
- Im Rahmen eines biblischen Festtages kann auch Gelegenheit sein, Lektor:innen für ihren Dienst zu danken oder neue Lektor:innen vorzustellen und in ihren Dienst einzuführen.
- Zum Abschluss des Bibelfestes kann ein gemeinsames „Bibel-Teilen“ oder eine gemeinsame „Lectio Divina“ stattfinden.